

Charles Sanders Peirce

SESQUICENTENNIAL INTERNATIONAL CONGRESS



Charles Sanders Peirce
Sesquicentennial International Congress
5. - 10. September 1989 an der Harvard University,
Cambridge/Massachusetts

Anläßlich Charles Sanders Peirces 150. Geburtstag fand ein Kongreß an der Harvard University statt, an der Peirce studierte und als Lehrbeauftragter Vorlesungen über Logik und Pragmatismus hielt.

Eingeladen hatte die **Charles S. Peirce Society** (1964 gegründet), organisiert wurde die Tagung von der **Harvard** und der **Texas Tech University**, an der es ein "Institute for Studies in Pragmatism" gibt. Präsident der Tagung war Hilary Putnam (Präsident der Ch. S. Peirce Society, Harvard University); Vorsitzender des Organisationskomitees war Kenneth Laine Ketner (Texas Tech University).

Die Tagung versuchte, die vielfältigsten Beiträge Peirces zur Logik, Mathematik, Wissenschaftstheorie, Kartographie, Erkenntnistheorie, Metaphysik, Sprachtheorie, Semiotik, Ästhetik, Ethik, Religion und Psychologie in Vorträgen und Diskussionen zu erfassen und den Einfluß von Peirce auf heutiges Denken aufzuzeigen.

Über 400 Teilnehmer/innen aus rund 25 Ländern hörten den 12 Hauptvorträgen und ungefähr 300 parallelen Sektionsvorträgen zu.

Die Hauptvorträge beschäftigten sich mit den folgenden Themen:

Logik (W.v.O. Quine, USA), **Kommunikation** (J. Habermas, BRD), **Wissenschaftstheorie** (N. Rescher, USA), **Mathematik** (C. Eisele, USA), **Wissenschaftsgeschichte** (J. Dauben, USA), **Religion** (Ch. Hartshorne, USA), **Idealismus** (D. Savan, Kanada), **Metaphysik** (K.-O. Apel, BRD), **Wahrscheinlichkeits- und Entscheidungstheorie** (I. Levi, USA), **Sprache** (R. Hilpinen, Finnland) und **Semiotik** (U. Eco, Italien, und T. Sebeok, USA). Diese Themen zeigen die ungeheure Breite Peircescher Forschungen. Leider blieben diese Hauptvorträge oft sehr allgemein oder der Vortrag beschränkte sich auf die Darstellung der Rezeptionsgeschichte Peircescher Schriften (C. Eisele), oder aber der Vortragende äußerte bereits zu Beginn, daß er eigentlich nichts Neues mitzuteilen habe (U. Eco).

Positiv wurde die Konzeption erlebt, daß jedem Hauptvortrag eine Stellungnahme eines Diskutanten folgte. Die daran anschließende vorgesehene allgemeine Diskussion kam aus Zeitmangel häufig nicht zustande.

Neben diesen Hauptvorträgen, die nachmittags und abends stattfanden, verteilten sich die Sektionsvorträge morgens auf die verschiedenen Räume der Sever Hall, in der schon Peirce 1903 seine Vorlesungen über Pragmatismus hielt und neben der das Haus stand, in dem Peirce aufwuchs. Anlässlich dieses Kongresses wurde eine Gedenktafel an der **Sever Hall** angebracht.

ON THIS SITE STOOD THE HOUSE OF BENJAMIN PEIRCE
PROFESSOR OF ASTRONOMY AND MATHEMATICS HIS
SON THE PHILOSOPHER CHARLES SANDERS PEIRCE
CLASS OF 1859 LIVED HERE FROM 1845 UNTIL 1862
IN 1903 HE DELIVERED HIS SEVEN LECTURES ON
PRAGMATISM IN SEVER HALL

THIS PLAQUE WAS PLACED HERE BY THE
C S PEIRCE SESQUICENTENNIAL INTERNATIONAL CONGRESS
HARVARD UNIVERSITY 1989

Unter den zahlreichen Sektionsvorträgen mußte der/die Teilnehmer/in eine Auswahl treffen. Die Auswahl wurde dadurch erschwert, daß eine klare Systematik bei der Aufteilung der Vorträge in Sektionen nicht erkennbar war. So tagten z.B. zwei Sektionen zum gleichen Themenbereich parallel, eine unter dem Titel "Peirce's Contributions to Logic", die andere unter dem Titel "Peirce and Logic" oder eine unter dem Titel "Peirce and Epistemology", die andere unter dem Titel "Peirce and Contemporary Epistemology".

Unter Überschriften wie "Peirce and Contemporary Thought", "Peirce and Europe" wurden die unterschiedlichsten Themenbereiche subsumiert, die mit ein wenig Mühe der Organisation inhaltlich zu gliedern gewesen wären. So manche/r Referent/in fand sich in der falschen Sektion wieder.

Leider enthielt das Programm nur die Titel der Vorträge und nicht die "Abstracts", so daß man außerdem wenig Vorinformationen für eine Auswahl hatte. Die von N. Houser und D. Roberts organisierte Sektion "Peirce's Contributions to Logic" hatte erfreulicherweise ein Papier mit den "Abstracts" der Vorträge dieser Sektion zusammengestellt.

Neben den Sektionen über Logik lagen Schwerpunkte der Sektionsvorträge in den Bereichen Semiotik und Wissenschaftstheorie. Beachtung fanden auch die Anwendungsmöglichkeiten von Peirces "Existential Graphs".

Zu den interessantesten Sektionsvorträgen gehörte der Beitrag "Peirce and Contemporary Semeiotic of Verbal Art" von Th. G. Winner (Cambridge, USA), der sich mit der Frage auseinandersetzte, ob Ästhetik eine Wissenschaft sei, welche er selbst durchaus bejahte. Winner beleuchtete den Prozeß, wie in Kontext und

Konvention und vor dem geistigen Horizont des jeweiligen Rezipienten verlaufender Interpretation die Indetermination ästhetischer, künstlerischer Objekte der Determination weicht, unter Hinweis zunächst auf R. Jakobson und J. Mukařovský, um dann im Einklang mit der semiotischen Stuttgarter Schule, die hierfür die Zeichenklasse 3.1 2.2 1.3 heranzieht, "the selfreferential esthetic function" herauszuarbeiten, die eben durch ihre den ästhetischen Effekt tragende Selbstreferenz ausgezeichnet ist. Von "feeling" und "effect" als der dynamischen könne bis zur logischen Interpretation des verbalen Kunstwerks fortgegangen werden, meinte Winner; gegebenenfalls könne Ästhetik nicht als Wissenschaft betrieben werden.

R. Marty (Perpignan, Frankreich) untersuchte in seinem Referat "The Category of Relational Structures as Foundations of Peirce's Phenomenology and Semeiotic" unter anderem das schwierige Problem, wie aus der Linearität eines Textes räumliche Zusammenhänge erkennbar werden können. Marty hob darauf ab, daß sich der Leser notwendigerweise "ein Bild machen" müsse, das jenem, das der Text intendiert, soll nachkommen können. Selbstverständlich ist die Rekonstruktion eines räumlichen "Bildes" nicht nur iconischer, sondern auch indexikalischer Art.

G. Debrock (Nijmegen, Niederlande) machte die Beziehung "event-information" zum Gegenstand seiner "Information and the Ontological Status of Signs" betitelten Untersuchung. Er stellte fest: "Every event informs and every information is an event"; und man kann nach Ch. S. Peirce die Beziehungen zwischen Ereignis und Information in der Zeichenrelation des Mittel-, Objekt- und Interpretantenbezugs zusammengefaßt sehen. Der Referent unterstrich den prozessualen Charakter der Semiotik, was ihn schließlich zu der Forderung führte: "Every description of signs has to be transformed in description of sign events."

Der Kongreß bot insgesamt eine gute Möglichkeit, das breite Spektrum der Peirce-Forschung zu erleben und internationale Kontakte herzustellen. Doch das Programm war zu dicht gedrängt, so daß für informelle Begegnung zu wenig Raum blieb.

Im Herbst 1991 wird eine Sammlung von Essays der Hauptredner unter dem Titel "Peirce and Contemporary Thought", Hrsg. Kenneth Laine Ketner, erscheinen.

Cornelie Leopold
Karl Gfesser

SEMIOSIS

55
56

Internationale Zeitschrift
für Semiotik und Ästhetik
14. Jahrgang, Heft 3/4, 1989

INHALT

| | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Cornelie Leopold: | Anmerkungen zum Dualitätsprinzip in Geometrie und Semiotik | 3 |
| Karl Gfesser: | Bemerkungen zum "Zeichenband" | 17 |
| Jorge Bogarin: | Für wen ist etwas ein Zeichen? | 31 |
| Regina Claussen: | Zeichen und Ideologie - Vom ideologiekritischen Wert der Rhetorik | 39 |
| Udo Bayer: | "Der Zipfel einer Welt" - Übergänge zwischen Objektthematik und ästhetischer Eigenrealität | 47 |
| Matthias Götz: | Wo ist der Ausgang? Wenn Bilder Auskunft geben: Piktogramme | 59 |
| Wolfram Peters: | Die Peirce-Semiotik als Ansatzpunkt für eine Didaktik der Informationsverarbeitung | 71 |
| Alfred Toth: | "Es war einmal ein alter König, der hatte eine Tochter, die war die schönste Jungfrau auf der Welt." Pragmasyntaktische Oberflächen- und fundamental-kategoriale Tiefenstrukturen im Rahmen einer semiotischen Linguistik | 87 |
| <i>Charles Sanders Peirce Sesquicentennial International Congress 5.-10. September 1989 an der Harvard University, Cambridge/Massachusetts (Cornelie Leopold, Karl Gfesser)</i> | | 103 |
| <i>Rapport succinct sur la manifestation (Joëlle Réthoré)</i> | | 107 |
| Thomasz Komendziński: | Peirce in Poland. Complete Polish Bibliography of Charles S. Peirce 1897-1987 | 109 |
| Mitteilung des Herausgebers und der Redaktion | | 119 |
| Inhalt von Jahrgang 14 | | 121 |